

COMUNICAZIONI PER I SOCI

Traduttori e Traduzioni

Ciclo di lezioni a cura di Gabriella Catalano (prima parte)

2 aprile, ore 15 Renata Coloni: *Il mestiere dell'ombra. Tradurre Letteratura*

16 aprile, ore 15 Luigi Reitani: *"Del farsi parola." La traduzione e i generi letterari*

30 aprile, ore 15 Matteo Lefevre: *Pesi e misure di un traduttore di poesia*

7 maggio, ore 15 Federico Bertolazzi: *Per una traduzione militante. 50 sonetti di Luis de Camões in italiano*

21 maggio, ore 15 Luca Bevilacqua: *Mario Luzi studioso e traduttore di Mallarmé.*

4 giugno, ore 15 Loretta Frattale: *La traduzione a più dimensioni: Poesie di Neruda, traduzione di Quasimodo, illustrazioni di Guttuso (Giulio Einaudi editore, 1952)*

Codice aula teams: 5jlukvz

Accesso per utenti esterni: contattare gabriella.catalano99@gmail.com

(Per richiesta di Marianne Hepp)

Si segnala, nel quadro del progetto „European Cultural Hub“, il summit di politica culturale „Europe takes part!“ , che si svolgerà il 29 aprile on line. Per eventuale interesse e richieste contattare europetakespart@progressives-zentrum.org.

(Per richiesta di Susanne Lippert)

Sondaggio preliminare per un premio di traduzione

Vorremmo istituire un premio di traduzione letteraria presso l'Università Roma Tre per libri pubblicati in italiano negli ultimi anni, che siano nati nei laboratori universitari di traduzione dal tedesco*. Il premio sarà assegnato a libri tradotti in collaborazione con le studentesse e gli studenti e già pubblicati con ISBN e curati da docenti/ricercatori/CEL.

Probabilmente molti libri hanno già visto la luce in Italia in questo modo, e quindi chiediamo a tutti i colleghi curatori che potessero essere interessati a partecipare al concorso di contattarci in modo da poter avere un'idea approssimativa del numero di concorrenti. Vi chiediamo di indicare gli estremi bibliografici dell'opera/delle opere che potrebbero concorrere e possibilmente un riferimento web.

Susanne Lippert, Francesco Fiorentino e Giovanni Sampaolo
Università Roma Tre

Scrivere a: susanne.lippert@uniroma3.it

* Per laboratorio di traduzione si intende un corso universitario in cui si elabora insieme, docente e studenti, un progetto di traduzione comune che porta poi alla pubblicazione di un libro (con esplicito riferimento agli studenti che hanno tradotto i singoli testi). Non si tratta quindi di tesi di laurea.

CALL FOR PAPERS

Interkulturelle Räume. Historische Routen und Passagen der Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung des Mittelmeerraums

Tagung der Gesellschaft für interkulturelle Germanistik vom 19.-22. April 2022 an der Universität Zadar in Kroatien

Das europäische ebenso wie das globale Selbstverständnis bestimmt sich maßgeblich über abstrakte oder konkrete, historische oder aktuelle Räume. Beispielsweise erscheint die europäische Auseinandersetzung mit dem Mittelmeer, dem Mittelmeerraum und der mediterranen Kultur paradigmatisch für die Erforschung von Phänomenen der Interkulturalität. Einst wurde das Mittelmeer als Wiege der europäischen Kultur angesehen. Später drohte es aufgrund der sogenannten Entdeckung Amerikas, der Eröffnung des Suezkanals oder aus anderen Gründen in Vergessenheit zu geraten. Es war und ist seit jeher Schauplatz für zeitweilig friedliche, gefährliche oder kriegerische interkulturelle Begegnungen und Auseinandersetzungen von verschiedenen Individuen, Nationen und Religionen, Wirtschafts- und Rechtssystemen, Völkern, Gemeinschaften und Gesellschaften. Es war nicht nur Konfliktherd und Kriegsschauplatz, sondern auch Mittelpunkt für die europäische Identifikation – und Differenzierung. In der jüngsten Vergangenheit wurde es erneut zum Kulminationspunkt spannungsvoller Sichtweisen: Das Mittelmeer wird nicht nur als ein interkultureller Grenz- und Übergangsraum für Händler, Seefahrer, Piraten, Nomaden, Exilanten, Migranten und Touristen diskutiert, sondern auch Echo- und Resonanzraum für das europäische Denken und Dichten.

Unter der Grundannahme, dass etwa das Mittelmeer – wie auch viele andere Regionen der Welt – ein von Interkulturalität geprägter Raum par excellence ist, möchten wir auf der GiG-Tagung 2022 der Frage nachgehen, wie sich Interkulturalität in und zwischen unterschiedlichen Räumen in der deutschen Sprache, Literatur und Kultur vom Altertum über das Mittelalter bis zur Neuzeit und Gegenwart darstellt.

Wir erbitten Beitragsvorschläge zur sprachlichen, literarischen, kulturellen, sozialen, politischen, ökonomischen, ökologischen Interkulturalität mit Bezug auf Räume generell und insbesondere den des Mittelmeers unter systematischen, historischen oder aktuellen Gesichtspunkten in der gesamten Breite des Faches von der Sprachwissenschaft, Translatologie und DaF/DaZ-Didaktik über die Mediävistik und Literaturwissenschaft bis zur allgemeinen Kultur- und Geisteswissenschaft. Besondere Berücksichtigung soll die Vielfalt der methodischen und theoretischen Ansätze im Fachbereich der Interkulturellen Germanistik einschließlich interdisziplinärer Forschungsansätze in Zwischenbereichen von Germanistik, Mediterranistik und Europastudien finden. In den Sektionen zur deutschsprachigen Literatur vom Mittelalter bis zur Gegenwart möchten wir im Allgemeinen

die Untersuchung von interkulturellen Räumen – wie die Darstellung des Mittelmeeres, des Mittelmeerraumes und der mediterranen Kultur – in den Brennpunkt der aktuellen Interkulturalitätsforschung stellen. Eine wichtige Rolle spielen dabei u.a. auch interkulturelle Gegensätze, Widersprüche, Dichotomien und die Traditionen des Mit-, Neben- und Gegeneinanderlebens, plurikulturelle Erfahrungen, Konflikte und Versöhnungen zwischen Leit- und Subkulturen, Assoziation und Dissoziation, Integration und Desintegration, Emanzipation und Hegemonie, Universalismus und Identifikation, interkulturelle und internationale Rezeption und Perspektivierungen, literarische Interkulturalität, literaturgeschichtliche Parallelen und interkulturelle Verwandtschaften, interkultureller Transfer, Internationalität, Intertextualität und Intermedialität.

Die Sektionen zur Sprachwissenschaft, Translatologie und DaF/DaZ-Didaktik sollen Beiträge umfassen, die interkulturelle Räume, kulturspezifisches Wissen und das gemeinsame kulturelle Erbe aus unterschiedlichen Standpunkten betrachten. Dabei ist u.a. an kontrastive, sprachgeschichtliche, kontaktlinguistische, pragmlinguistische, translatologische oder didaktische Untersuchungen gedacht. Innerhalb des vorgegebenen Rahmens der Tagung lassen sich z.B. auch die folgenden Themen bearbeiten: Sprachkontakt in interkulturellen Räumen wie dem Mittelmeerraum, interkulturelle Regionen als Dialogräume, Sprachkonflikte im Mittelmeerraum und anderen Räumen, Kulturkontakte, (Miss-)Verständnisse in der interkulturellen Kommunikation, Mehrsprachigkeit und interkulturelle Lernprozesse, Selbst- und Fremdverstehen, Interkulturalität in der Wissensvermittlung. Im Bereich der Translationswissenschaft können beispielsweise diese Themen bearbeitet werden: Regionen wie der Mittelmeerraum als Schauplatz von Übersetzungsprozessen, Translation als interkulturelle Mediation oder interlinguale Transferprozesse, Translation und Wanderbewegungen.

Die Einzelvorträge sollen eine Länge von 20 Minuten nicht überschreiten; vorgesehen ist eine anschließende Diskussion von jeweils 10 Minuten. Abstracts im Umfang von max. einer DIN-A4-Seite (Times New Roman 12 pt., ca. 2500 Zeichen inkl. Leerzeichen) können ab sofort (unter Angabe der E-Mail-Adresse) bei den Organisatoren der Tagung eingereicht werden, müssen diese aber spätestens bis 15. April 2021 erreichen: gig2022@unizd.hr

Über die Annahme der Beitragsvorschläge wird bis 15. Juni 2021 entschieden.

Wissenschaftlicher Tagungsausschuss: Prof. Dr. Gesine Lenore Schiewer (Universität Bayreuth, Präsidentin der GiG), Prof. Dr. Dieter Heimböckel (Universität Luxemburg, Vorstandsmitglied der GiG), Prof. Dr. Paul Michael Lützeler (Washington University, St. Louis, Vorstandsmitglied der GiG), Ao. Univ.-Prof. Dr. Anita Pavić Pintarić (Universität Zadar, Allgemeine Sprachwissenschaft), Univ.-Doz. Dr. Helga Begonja (Universität Zadar, Angewandte Sprachwissenschaft), Ao. Univ.-Prof. Dr. Zaneta Sambunjak (Universität Zadar, Ältere deutsche Literatur/Mediävistik), Ao. Univ.-Prof. Dr. Tomislav Zelić (Universität Zadar, Neuere deutsche Literatur und Vorsitz).

Eine Homepage zur Tagung befindet sich im Aufbau; über deren Internetadresse werden die Beiträgerinnen und Beiträger rechtzeitig unterrichtet.

Erhoben wird eine Tagungsgebühr in Höhe von 50 Euro, die neben der Teilverpflegung auch für die Kosten eines Teils der Rahmenveranstaltungen verwendet wird. Reise- und Übernachtungskosten können seitens der veranstaltenden Universität leider nicht übernommen werden. Wir bitten Sie daher, sich rechtzeitig selbst um eine Finanzierung zu bemühen. Referentinnen und Referenten, die an einer deutschen Universität unterrichten, können sich beim DAAD um eine Unterstützung

bewerben. Die GiG wird einen Antrag für Mitglieder aus DAC-Ländern beim DAAD stellen (<http://www.daad.de/imperia/md/content/entwicklung/dac-liste.pdf>).

Eine Auswahl von schriftlich ausgearbeiteten Beiträgen wird im GiG-Tagungsband, in der GEM (Germanistica Euromediterrae) – internationale Zeitschrift für euromediterrane Germanistik und in der ZiG – Zeitschrift für interkulturelle Germanistik erscheinen

Call for Papers per il Convegno dottorale “Margines”

Conferenza dottorale in studi germanici e slavi

17-18 giugno 2021

Se si volesse individuare un tratto comune ai progetti di ricerca del corso di dottorato in Studi germanici e slavi, sarebbe con grande probabilità la marcata connotazione (inter-)culturale e interdisciplinare. Il corso di dottorato in Studi germanici e slavi, sebbene incardinato negli studi letterari, attraversa campi e approcci di studio diversi e tiene conto delle numerose intersezioni tra storia, letteratura, lingua, cultura, geografia, antropologia. Le ricerche, inoltre, non perdono di vista la portata storico-politica del testo letterario. Il convegno dottorale vuole essere l'occasione per uno scambio e un dialogo su alcune delle principali linee di ricerca sviluppate nell'ambito del corso di dottorato – e che al contempo incrociano e seguono alcune traiettorie di ricerca del Dipartimento di Studi europei, americani e interculturali. Come figura di questo approccio interdisciplinare è stata individuata l'idea del margine. Partendo dal celebre studio di Deleuze-Guattari sulle letterature minori in cui “il linguaggio cessa di essere rappresentativo per tendere verso i suoi limiti o i suoi estremi”, vorremmo porre al centro della riflessione del nostro convegno proprio questi estremi che contraddistinguono le letterature “minori” di nostra competenza. L'idea del margine nasce dunque dalla volontà di affrontare le tematiche inerenti al corso di dottorato da una prospettiva liminare, nelle varie declinazioni che questa definizione può assumere: luogo di incontro, interazione, traduzione e al contempo di scontro, tensione e conflitto (Lotman), di produzione sociale della differenza culturale (Barthes) e del dialogo con l'altro (Bachtin), spazio frastagliato e poroso (Benjamin, Bloch) dai confini indefiniti. Gran parte delle ricerche trovano un punto di congiunzione fra loro nello sguardo esterno per connotazione geografica, politica, etnica o sociale degli autori e dei temi studiati.

Si cercano contributi rivolti preferibilmente all'area slava e/o germanica, ma sono benvenuti anche i contributi rivolti a letterature di altre lingue (ad es. fenomeni contrastivi in area di contatto slavo-romanza, germanico-romanza ecc.), nei seguenti ambiti:

Letterature e spazi: § Rapporti tra geografia e letteratura e rappresentazione dello spazio § Il testo letterario come “luogo” di indagine etica e politica

Transnazionalità e transculturalità: § Intersezioni, ibridazioni, identità possibili § Plurivocità della letteratura transnazionale § Fenomeni di contatto tra lingue e letterature

Testi e intersezioni: § Le forme letterarie tra continuità, fratture e riscritture § Il testo e l'autore: pratiche di riflessione metaletteraria § Principi dialogici e forme dell'alterità nel testo letterario

Il convegno, organizzato dalle dottorande e dai dottorandi del 34° ciclo del Corso di dottorato in Studi germanici e slavi dell'Università Sapienza di Roma, è aperto a tutti i dottorandi e le dottorande (preferibilmente che si occupano dell'area slava e/o germanica e/o di aree di contatto) e si terrà nei giorni 17-18 giugno 2021 in modalità telematica. Si richiede, ai fini della proposta, un

abstract di 300-500 parole, redatto preferibilmente in italiano o inglese, accompagnato da una breve presentazione dell'attività scientifica del/la candidato/a. L'abstract e la presentazione devono essere inviati all'indirizzo e-mail gcmargins2021@gmail.com entro il 30 aprile 2021.

La notifica di accettazione e le informazioni riguardanti gli interventi saranno inviate via e-mail agli autori a seguito del processo di revisione, entro il 15 maggio 2021.

I contributi verranno raccolti in volume e proposti per la pubblicazione alla Sapienza Università Editrice, Serie interculturale, che valuterà gli interventi con sistema di doppio referaggio cieco.

Comitato organizzatore: Gaia D'Elia, Giuliana D'Oro, Giulia Olga Fasoli, Matteo Iacovella
Comitato scientifico: Gabriele Guerra, Luigi Marinelli, Camilla Miglio, Barbara Ronchetti

PUBBLICAZIONI

Si segnala l'uscita del n. 18 della rivista *Studi Germanici*, accessibile in rete all'indirizzo

<http://rivista.studigermanici.it/index.php/studigermanici/issue/view/142>

Luca Renzi, Ubaldo Villani-Lubelli (a cura di), *La nuova Germania. La Repubblica Federale 30 anni dopo la Riunificazione*. Edizioni ETS, Pisa 2020.

A trent'anni dalla riunificazione tedesca del 3 ottobre 1990 il presente volume si prefigge l'obiettivo di offrire un quadro complessivo della situazione politica, istituzionale e internazionale della Repubblica Federale. I dieci saggi che compongono il libro – con prefazione di Aldo Venturelli – sono dedicati all'analisi di singoli aspetti specifici dei processi politici e sociali della Repubblica Federale, secondo una prospettiva storica ma anche considerando l'attualità politica. I temi e gli argomenti trattati vanno dagli aspetti politici e storico-istituzionali fino al contesto europeo e internazionale, per concludersi con un'ampia disamina del lungo cancellierato di Angela Merkel.

Con contributi di: Luca Renzi, Ubaldo Villani-Lubelli, Ulrich Ladurner, Beatrice Benocci, Fernando D'Aniello, Federico Niglia, Monika Poettinger, Jacopo Rosatelli e Matteo Scotto.
Prefazione di Aldo Venturelli.

(per richiesta di Nadia Centorbi)

Hans Erich Nossack, *Nekyia. Resoconto di un sopravvissuto*. Artemide, Roma 2021.
Traduzione italiana e postfazione a cura di Nadia Centorbi.

(per richiesta di Micaela Latini)

Giuseppe Di Giacomo, Ugo Rubeo, *Il romanzo del nuovo millennio*, Mimesis edizioni, Milano-Udine 2021.

Con un capitolo sulla Germania a firma di Piercarlo Bontempelli e un capitolo sull'Austria a firma di Micaela Latini.

<http://mimesisedizioni.it/il-romanzo-del-nuovo-millennio.html>

(per richiesta di Carolina Flinz)

Carolina Flinz, Britta Hufeisen (Hrsg.), *KORPORA in DaF und DaZ: Theorie und Praxis*.

Themenausgabe der *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht*. Jahrgang 26:1 (2021).

<https://tjournals.ulb.tu-darmstadt.de/index.php/zif>

(per richiesta di Aldo Venturelli)

Si segnala la recensione di Ubaldo Villani-Lubelli al libro *Italia e Germania. L'intesa necessaria (per l'Europa)*, di Federico Niglia, Beda Romano e Flavio Valeri:

<http://potsdamer-platz.blogspot.com/2021/03/fratelli-diversi.html>

Si segnala la pubblicazione del volume **Kosmos im XXI. Jahrhundert** che raccoglie i contributi dell'incontro della società italiana Alexander von Humboldt tenuto dall'11 al 14 aprile 2019 a Villa Vigoni e curato da Giacomo De Angelis.

Per ulteriori informazioni: Désirée Biehl

+39 0344 361 213

biehl@villavigoni.eu

Notiziario AIG / AIG-Infoblatt

I numeri del Notiziario AIG / AIG-Infoblatt vengono inviati ai soci nella prima settimana di ogni mese

Chi non volesse ricevere il notiziario o volesse segnalare problemi nella ricezione della posta della AIG scriva a aig.segreteria@gmail.com

<http://www.associazioneitalianagermanistica.it>